

Von Bauern, Höfen und Landfrauen

Stillstand hat es in der Landwirtschaft nie gegeben. Seit einiger Zeit schreitet der Strukturwandel jedoch mit einem nie dagewesenen Tempo voran. Gab es 1999 in Ochtrup noch 333 landwirtschaftliche Betriebe, waren es 2010 – aus dem Jahr datieren die letzten Zahlen – nur noch 205. Das Tageblatt stellt in einer neuen Serie dar, was dieser Wandel für die Landwirtschaft vor Ort in Ochtrup bedeutet.

Ochtrup



Guten Morgen

A Iso was denn nun, 2014: Hop oder Top? Erst betrügst du uns um den Winter, obwohl wir doch extra seinetwegen so viel Streusalz eingelagert hatten. Dann drückst du uns ein laues Frühjahr aufs Auge, dass jedes Gefühl für eine angemessene Jahreszeit verlor. Es folgen ein paar halberzogene schöne Tage, ein mörderischer Pfingststurm und jede Menge Niederschläge. Schließlich will es Sommer werden und die Temperaturen klettern auf über 30 Grad – aber das einzig Zuverlässige ist die bedrückende Schwüle. Und nun kämpft das Regen. Kein kräftiger Gewitterschauer, sondern Dauerberieselung Marke Waschenauge. Zum ersten Mal muss er deshalb zu Fuß ins Büro – in der irrigen Annahme, unter dem Regenschirm geschützt zu sein als auf dem Fahrrad. Pustekuchen: Südlich des Brustkorbs ist er so nass wie nach einem Vollbad im Kampfanzug. Danke dafür. Man muss es dir lassen, 2014: Langweilig bis du nicht...



Pollbäcker

TERMINE

- Notdienste**
Hausärztlicher Notdienst, zentrale Rufnummer 116117.
- Polizei / Feuerwehr**
Polizei-Wache, Professor-Katzen-Str. 5-7, ☎ 025 53/93560.
Feuer- und Rettungswache, Westwall/Mühlenstraße, ☎ 025 53/9178970.
Notfallrettung, ☎ 112.
- Rathaus**
Rathaus und Bauamt, 8.30 bis 12 Uhr.
Sozialamt, 10 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.
- Soziales**
BfH-Pflege-Team, Kirchstraße 18, Wietringen, 8 bis 13 Uhr, ☎ 025 57/9298111, in Notfällen ☎ 01 60/3298181 (24-Stunden-Dienst).
Caritas, Sozialstation, Parkstraße 20, Sprechstunde 11 bis 15 Uhr, ☎ 025 53/99411.
Malteser, Soziale Dienste, Piusstraße 5, Beratung 8 bis 16 Uhr, ☎ 025 53/973145.
- Vereine**
Begegnungsstätte, Café, 14 bis 17 Uhr, Villa Winkel, ☎ 025 53/722964.
- Veranstaltungen**
Ausstellung „xxp – Oh boy!“ von Frauke Schulte-Satum, 15 bis 18 Uhr, Galerie Kunstträume.
Jugend
Jugendcafé Freiraum, 15 bis 19 Uhr für Jugendliche ab zwölf Jahren; 19 bis 21 Uhr für Jugendliche ab 14 Jahren.
- Sonstiges**
Bergfreizeitab, 6.30 bis 20 Uhr, von 8 Uhr bis 9.30 Uhr wegen Reinigungsarbeiten geschlossen, ☎ 025 53/1389.
Minigolfanlage, 15 bis 18 Uhr, Stadtpark.
Müllabfuhr, Außenbereich, Restmülltonne.
Bäderbus, Abfahrt zur Mineraltherme nach Bad Bentheim, 17.05 Uhr, Marktplatz.
Bücherei St. Lambert, 10 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr, ☎ 025 53/98270.
Sozialkaufhaus Fundus, Delpebrook 11, ☎ 025 53/720744, 10 bis 12 Uhr.
Töpfermuseum, 9 bis 12 Uhr und 15 bis 17 Uhr.
Tourismus-Information und VWQ-Geschäftsstelle, Töpferstraße 12a, 9 bis 12 Uhr und 15 bis 17 Uhr, ☎ 025 53/98180.
Pfarrbüro St. Lambertus, 15 bis 17 Uhr, Kolpingstraße 1.
Evangelisches Gemeindebüro, 9 bis 12 Uhr, Professor-Gärtner-Straße 44.
Pfarrbüro St. Johannes-Baptist, 8 bis 11 Uhr, Metelener Damm 14a.
Pfarrbüro St. Dionysius, 8 bis 11 Uhr, Dionysiusweg 5.

NACHRICHTEN

Evangelischer Seniorenkreis

OCHTRUP. Der evangelische Seniorenkreis trifft sich am Mittwoch (30. Juli) um 14.30 Uhr in der Begegnungsstätte der Villa Winkel.

Von Anne Eckrodt

OCHTRUP. Hobbys? Fehlzeiten? Nicht mal als Kind oder Jugendlicher hat sich Thomas Wessendorf für Fußball und Co. interessiert. Musste er auch nicht, seine Freunde fanden es bei ihm zu Hause immer so spannend, dass sie gerne auf den Hof in der Weiner-Bauerschaft kamen. Und wer ihn damals fragte, was er später einmal werden will, bekam wie aus der Pistole geschossen zur Antwort: „Bauer“.



Landwirtschaft im Wandel

Nicht dauerhaft ausüben lassen würde“, sagt Thomas Wessendorf. Wie sie seine Nachricht damals aufgenommen haben? „Man hat es ihnen nicht so angesehen, aber ich glaube, ihnen ist ein Stein vom Herzen gefallen.“ Thomas Wessendorf hat die Gelegenheit gleich genutzt, um seinem Vater mitzuteilen, was er im Betrieb künftig anders machen möchte: keine Bullenhaltung mehr, stattdessen den Schwerpunkt auf die Zuchtsauen legen. Theo Wessendorf unterstützt seinen Sohn von Anfang dabei. Gemeinsam haben sie entsprechende Lehrbetriebe gesucht. Das erste Jahr verbrachte der Auszubildende auf einem Hof in Gronau-Epe, dann ging es nach Rheine und für das dritte Lehrjahr schließlich nach Heek. Thomas Wessendorf lebte in der Zeit komplett auf den Höfen, ein freies Wochenende gab es nur alle 14 Tage.

Keine leichte Zeit, auch nicht für seine Freundin, mit der Thomas Wessendorf seit sieben Jahren zusammen ist. „Sie hat meine komplette berufliche Entwicklung mitgemacht, ist da reingewachsen“, sagt der 22-Jährige. Und er fügt hinzu: „Ich bin jedoch auch froh, dass sie als Industriekaufrau ihren eigenen Beruf hat.“ In der Clique sieht es ähnlich aus: Nur sein bester Freund ist ebenfalls Bauer, alle anderen haben mit der Landwirtschaft nichts zu tun. Die Entscheidung von Thomas Wessendorf, in die Fußstapfen seines Vaters zu treten, hat allerdings niemanden überrascht. „Ich glaube, das war meinen Freunden ebenso klar wie mir.“ Jetzt, da auch die Höhere Landbauschule hinter ihm liegt, spürt der Hoferbe im Arbeitsalltag die wachsende Verantwortung. „Schließlich geht es um große Summen Geld, und ich möchte keine Fehlentscheidungen treffen.“ Umso mehr schätzt er es, seinen Vater jederzeit um Rat fragen zu können. „Er ist 53, ich bin 22 – das ist ein Unterschied. Von ihm bekomme ich immer eine Antwort, die mir weiterhilft“, sagt Thomas Wessendorf. Das hört sich nach einem guten Team an. „Ist es auch, und ich bin sehr froh, dass es so prima klappt. Bei meinen Klassenkameraden habe ich erlebt, dass das nicht selbstverständlich ist“, berichtet der Junior.

Um den Betrieb zukunfts-fähig zu machen, will er den Zuchtsauenbestand in den nächsten Jahren von 180 auf 250 bis 270 Tiere aufsto-

cken. Die Berater der Landwirtschaftskammer, mit denen sich Thomas und Theo Wessendorf zusammengesetzt haben, halten diesen Wachstumsschritt für möglich. „Ob das für die Zukunft schon ausreicht, weiß ich natürlich nicht. Klar ist jedoch, dass von dem Betrieb in seiner jetzigen Form nicht zwei Familien auf Dauer leben können“, betont Thomas Wessendorf.

Mit großer Hoffnung, viel Elan und noch mehr Bedacht stemmt er sich gegen den Strukturwandel in der Landwirtschaft. Auch, weil er glaubt, dass es für die Gesellschaft nicht gut wäre, ginge der so rasant weiter. Vor allem aber, um seinen Kindheitstraum zu leben – als Bauer auf dem eigenen Hof.

»Von ihm bekomme ich immer eine Antwort, die mir weiterhilft.«
Thomas Wessendorf über seinen Vater Theo

Der Hof Wessendorf ist seit Jahrhunderten in Familienbesitz. Bis circa 1870 lässt sich das anhand von schriftlichen Unterlagen nachvollziehen. Thomas Wessendorf und sein Vater Theo bewirtschaften 25 Hektar Land, auf dem sie Getreide und Mais anbauen. In den Ställen leben zurzeit 180 Zuchtsauen. Die Bullenhaltung gaben die Landwirte vor drei Jahren auf, um sich ganz auf die Zuchtsauen zu konzentrieren. Thomas Wessendorf hat nach dem Dreischulabschluss eine dreijährige Ausbildung zum Landwirt gemacht. Da damals für ihn schon klar war, dass er sich auf seinem Hof auf die Haltung von Zuchtsauen konzentrieren möchte, hat er sich seine drei Ausbildungsbetriebe, in denen er jeweils ein Jahr verbracht hat, danach ausgesucht. Nach der Ausbildung folgte das vorgeschriebene Praxisjahr auf dem Hof seines Vaters. Im Sommer 2012 startete Thomas Wessendorf an der Höheren Landbauschule in Borken, die er gerade als staatlich geprüfter Landwirt abgeschlossen hat. Zurzeit arbeitet er als Angestellter auf dem Hof seines Vaters, um ihn auf Dauer zu übernehmen.



Setzt auf den Ausbau der Zuchtsauenhaltung: Thomas Wessendorf. Der 22-Jährige hat gerade die Höhere Landbauschule abgeschlossen. Bald will er den Hof seines Vaters übernehmen, auf dem der Senior jedoch weiter mitarbeiten wird.

Foto: ae

Aluminium statt Asbest

Tennishalle bekommt ein neues Dach

„ae“ OCHTRUP. Die Tennishalle bekommt ein neues Dach, denn das alte war sowohl undicht als auch schlecht gedämmt. „Außerdem enthielt es Asbest“, teilt Matthias Getz vom städtischen Bauamt auf Anfrage unserer Zeitung mit. Er steht dem Tennisclub mit seinen Fachkenntnissen bei der Sanierung beratend zur Seite.

Die rund 2000 Quadratmeter große Dachfläche wird nun mit sogenannten Sandwichelementen aus Aluminium eingedeckt, die gleich-

zeitig als Dämmung dienen. Spätestens zum Ende der Sommerferien im August sollen die Arbeiten, die von der Firma Wessendorf (Ochtrup) ausgeführt werden, abgeschlossen sein.

Die Dachsanierung schlägt mit rund 145000 Euro zu Buche. Die muss der Tennisclub nicht alleine aufbringen. „Die Stadt beteiligt sich mit einem Zuschuss von rund 100000 Euro“, teilt Bürgermeister Kai Hutzenlaub mit. Das Geld ist im Haushalt 2014 eingestellt.



Das alte Dach der Tennishalle war nicht nur undicht, es enthielt auch Asbest. Jetzt werden die rund 2000 Quadratmeter mit Aluminiumelementen eingedeckt.

Foto: Anne Eckrodt

TB Tageblatt für den Kreis Steinfurt

Tageblatt Steinfurt Verlag GmbH & Co. KG
Bahnhofstraße 18 · 48607 Ochtrup · Fax 0 25 53 / 93 94 67

Servicepartner: Bücher & Büro Stefffers, Bahnhofstraße 24, 48607 Ochtrup, Mo-Do 9-12.30 Uhr u. 14.30-18.30 Uhr, Fr. 9-18.30 Uhr, Sa. 9-14 Uhr

Vertrieb: info@tageblatt-online.de, Tel. 025 53 / 93 94-0
Anzeigen: Ulrich Mikat, Tel. 025 53 / 93 94-38
(gewerblich): anzeigen@tageblatt-online.de
Telefonische Anzeigenannahme: Tel. 025 53 / 93 94-0

Redaktion: redaktion.och@tageblatt-online.de, Prof.-Gärtner-Str. 23 · 48607 Ochtrup · Fax 0 25 53 / 93 94-67

Sekretariat: Brigitte Mikat, Tel. 025 53 / 93 94-34
Lokales: Anne Eckrodt (ae), Tel. 025 53 / 93 94-35
Ralph Schippers (rs), Tel. 025 53 / 93 94-37
Anne Steven (ste), Tel. 025 53 / 93 94-36
Sport: Marc Brenzel (mab), Tel. 025 53 / 93 94-44
soo@tageblatt-online.de